



# Eine Spinne wird nicht wütend

Eine begehbare Installation  
und Performance zur  
Welt der Künstlerin  
Louise Bourgeois von  
Grit Dora von Zeschau

**»Ich zerbreche Dinge, weil ich mich fürchte, und verbringe meine Zeit damit, sie wieder zu reparieren. Gut gelaunt, liegt mir daran, Dinge zusammenzufügen. Schlecht gelaunt zerschneide ich sie.«**

Louise Bourgeois

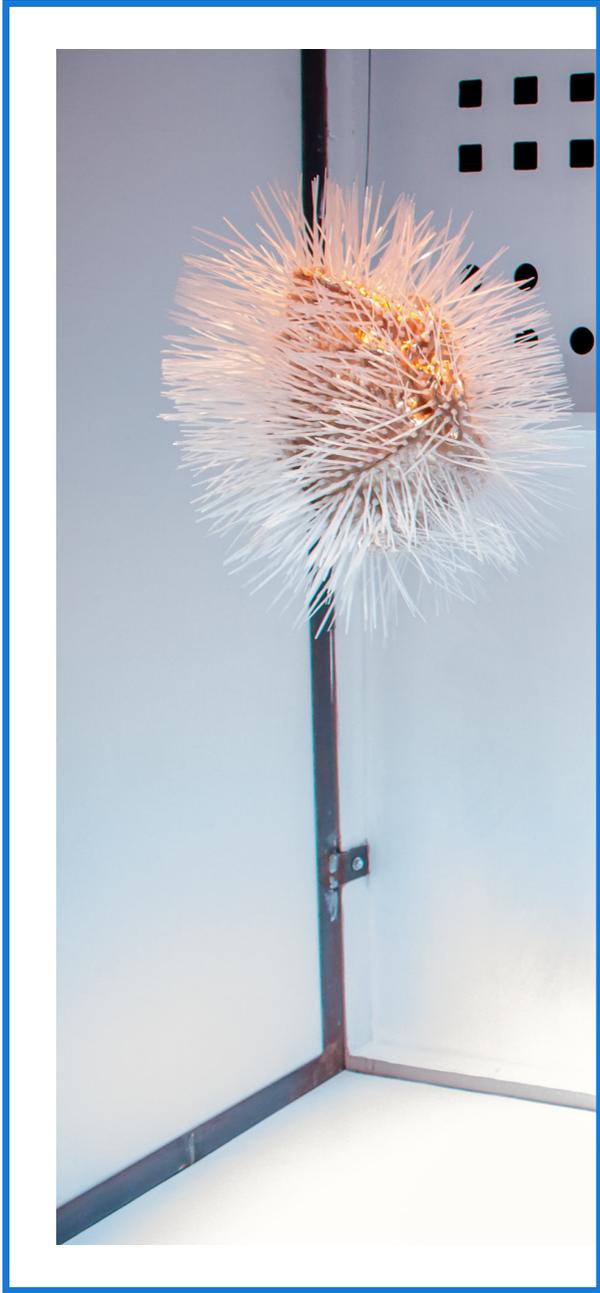
Die Inszenierung **»EINE SPINNE WIRD NICHT WÜTEND«** umfasst performative, museale und auditive Elemente, die assoziativ Aspekte des künstlerischen Schaffens von Louise Bourgeois thematisieren. Die industrielle Atmosphäre der Installation schafft eine Verbindung zu den Fabrikräumen in Brooklyn, in denen die Künstlerin ihre Werke erarbeitete und von denen sie sich inspirieren ließ. Inhaltlich steht die Auseinandersetzung der Künstlerin mit den Erinnerungen an ihre eigene Kindheit im Zentrum, im Kontext ihres künstlerischen Werks liegt ein Fokus auf den textilen Arbeiten und der lebenslangen Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Materialien. Die

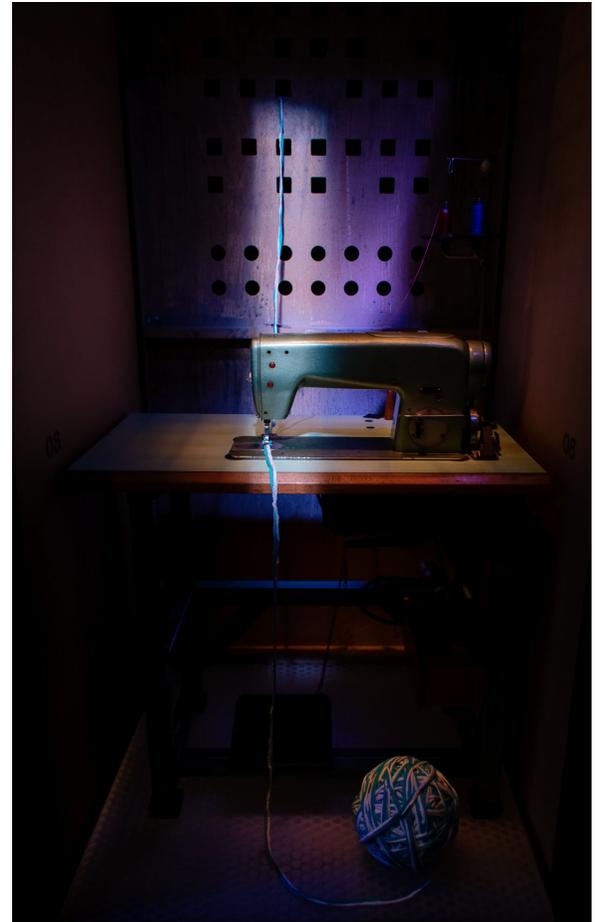
Installation strebt jedoch keine Bebilderung der Biografie oder Nachbildung ihres Werkes an.

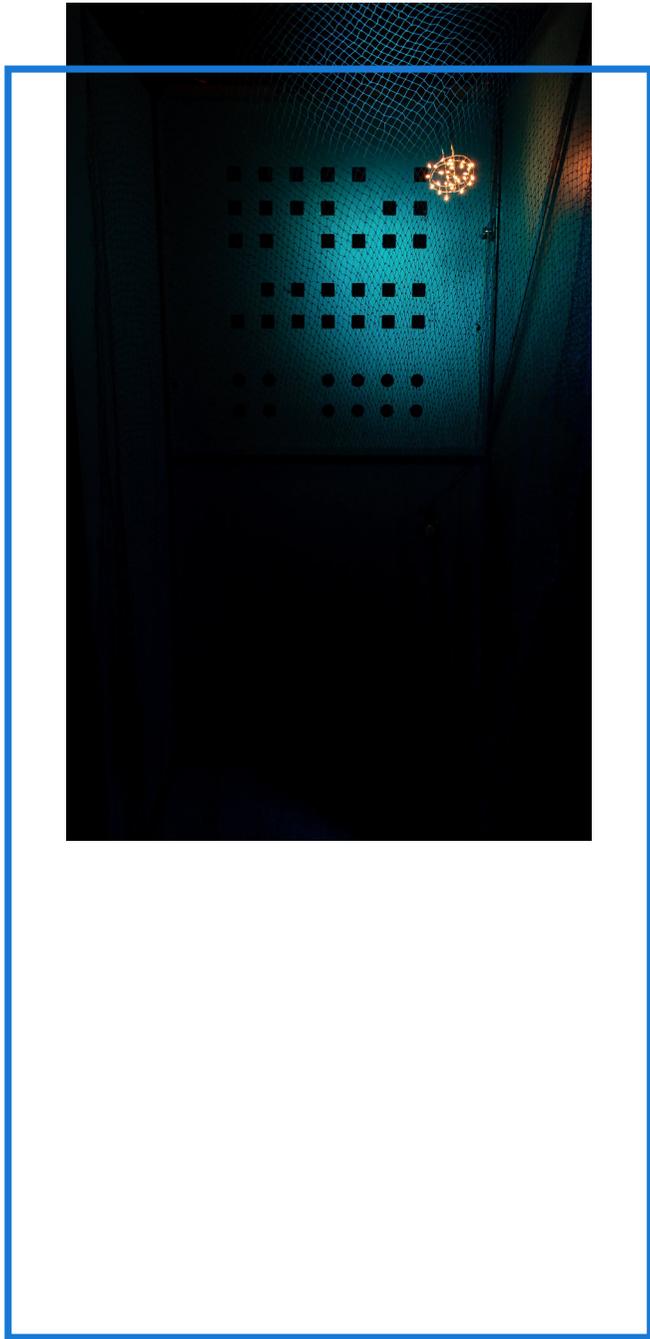
Chronologisch beginnt die Inszenierung mit einem Prolog, der auditiv das Leben der Künstlerin kontextualisiert und eine narrative Spur legt. Dieser Part liegt außerhalb des Bühnenraumes, umschließt ihn und stimmt auf die Performance ein. In 40 Kabinen, kleinen käfigähnlichen Räumen, die Bezüge zu Louise Bourgeois **»Cells«** herstellen, erkundet das Publikum selbstbestimmt Bildwelten. Diese Objekt-Kammern sind zum Teil offen für eine aktive Fortschreibung durch die Betrachtenden. Im Anschluss folgt eine Performance zweier ObjektspielerInnen im Bühnenraum, die die Hingabe an handwerkliches Tun thematisiert, das Zusammenspiel von Verausgabung und Geduld, die Konzentration auf das künstlerische Generieren, Wiederwerfen und Neuzusammenfügen anhand von textilem Material. Dem Publikum ist freigestellt, in wieweit es dem Fokus der Performance folgt oder selbsttätig mit den Materialien im Raum agiert und eigene Bilder kreiert.

**»EINE SPINNE WIRD NICHT WÜTEND«** ist eine sinnlich konkrete Annäherung an das Werk von Louise Bourgeois, eine Einladung, Leben und Werk der Künstlerin spielerisch-lustvoll zu erkunden. Als Inszenierung an der Schnittstelle von Installation, Performance und Theater wurde sie auch als interaktives Angebot im Kontext von Ausstellungen entwickelt.

Grit Dora von Zeschau studierte an der Hochschule für Bildende Künste Dresden Malerei, Grafik und Szenografie. Seit 2000 Rauminstallationen in Berlin, Sofia, Wien, Leipzig, Stuttgart, Dresden. 2000 und 2004 Nominierungen als **»Bühnenbildnerin des Jahres«**. Seit 2016 entwickelte sie für das neu eröffnete Kulturkraftwerk Mitte in Dresden die Rauminstallationen **GENERATOR, MAGIC SCHALTWARTE** und **WHAT KIND OF BIRD ARE YOU?**









»Ich, die kleine Louissette,  
Manipuliere sie auf dem Schachbrett  
Bis in eine Ecke hinein,  
Wo sie in der Falle sitzen. Presslufthammer  
Bringt die Arbeit zu Ende.«

Louise Bourgeois

01



02



03



04



05



06



07



08



09



10



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



24



25



26



27



28



29



30



31



32



33



35



36



37



38



39



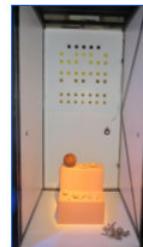
40



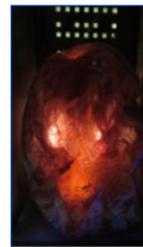
41



42

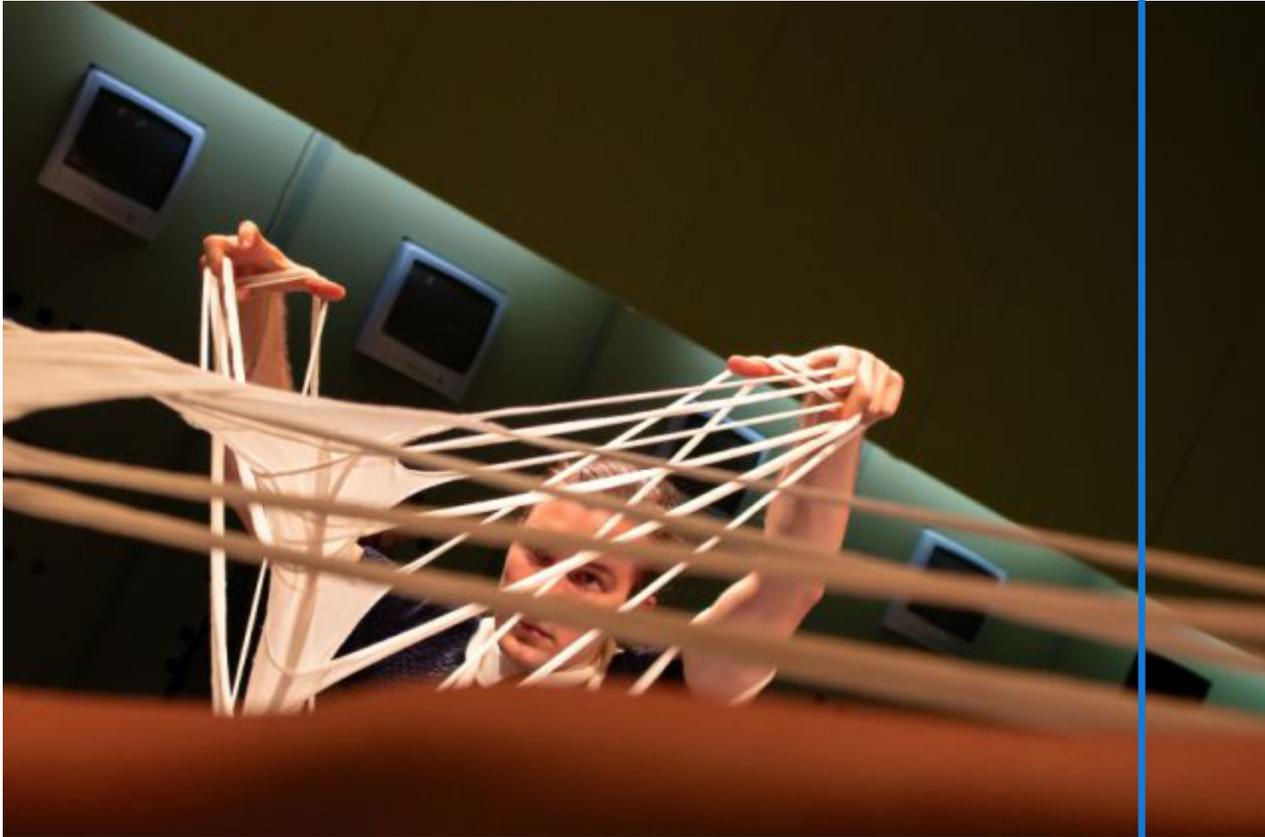


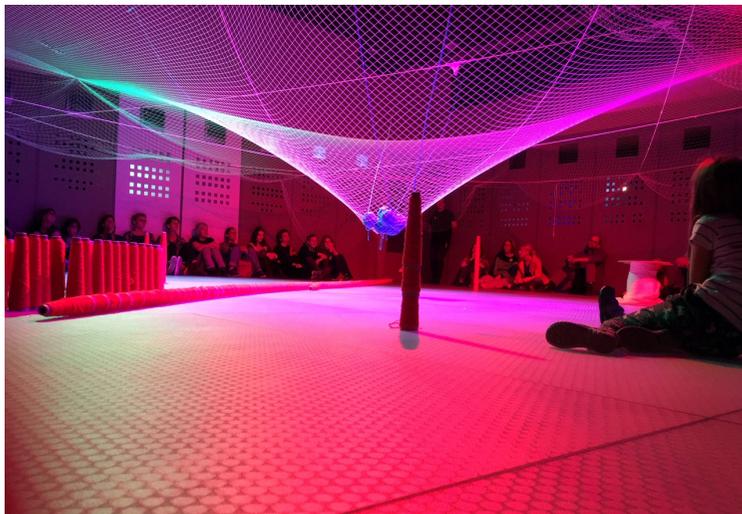
43



44









Regie, Raum, Objekte, Kostüme Grit Dora von Zeschau

Musik Enrico Wuttke

Dramaturgie Ulrike Leßmann

Theaterpädagogik Anke-Jenny Engler

Es spielen Elisabeth Klinger/ Alexandra Lindner  
Gerda Minkwitz  
Daniil Shcapov  
Tanja Wehling